

öffentliche N I E D E R S C H R I F T

VERTEILER:

Körperschaft : Stadt Norderstedt	
Gremium : Ausschuss für Umweltschutz, SZ-03PVPGZ	
Sitzung am : 15.11.2000	
Sitzungsort : Sitzungsraum 3	
Sitzungsbeginn : 18:30	Sitzungsende : 21:50

Öffentliche Sitzung

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzende/r : gez.

Schriftführer/in : gez.

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Umweltschutz
Sitzungsdatum	: 15.11.2000

Sitzungsteilnehmer

Verwaltung

Farnsteiner, Birgit	18:30 bis 21:50 Amt 15
Bartelt, Monika	18:30 bis 21:50 Abt. 701
Schmidt-Scherlitzki, Jutta	18:30 bis 21:50 Amt 68
Hübschmann, Peter	18:30 bis 21:50 Abt. 701
Sandhof, Martin	18:30 bis 21:50 Amt 70
Kurzewitz, Werner	18:30 bis 21:50 Abt. 701
Breymann, Axel v.	18:30 bis 21:50 Protokoll
Brüning, Herbert	18:30 bis 21:50 Amt 15

Entschuldigt fehlten sonstige

Stender, Emil	18:30 bis 21:50
Peters, Thies	18:30 bis 21:50

Sonstige Teilnehmer

3
VERZEICHNIS DER
TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Umweltschutz
Sitzungsdatum	: 15.11.2000

Öffentliche Sitzung

**TOP 1 :
Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**TOP 2 :
Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung**

**TOP 3 :
Abfallwirtschaft - ständiger TOP -**

**TOP 3.1 B00/0198.5
:
3. Nachtragssatzung zur Satzung über die Abfallwirtschaft in der Stadt Norderstedt**

**TOP 3.2 B00/0589.1
:
Abfallentsorgung a) Gebührenkalkulation 2001 b) Erlass einer Neufassung der
Gebührensatzung über die Abfallwirtschaft in der Stadt Norderstedt**

**TOP 3.3 B00/0572
:
Abwasserbeseitigung hier: Gebührenkalkulation 2001**

**TOP 4 :
Einwohnerfragestunde - wird als erster Tagesordnungspunkt nach 20 Uhr aufgerufen -**

**TOP 5 : B00/0567
Stellenplan 2001 für den Bereich Umweltamt**

**TOP 6 :
Klimaschutz - ständiger TOP -**

**TOP 6.1
:
Klimaschutz hier: Umsetzung des Stadtvertreterbeschlusses vom 27.04.2000**

**TOP 7 :
AGENDA 21 - ständiger TOP -**

TOP 8 :
Berichte und Anfragen - öffentlich -

TOP 8.1
:
Berichte - öffentlich -

TOP M00/0590
8.1.10000
00 :
Patenschaften für Containerstandorte für die Erfassung von Altpapier, Altglas und Altkleider in der Stadt Norderstedt

TOP M00/0587
8.1.20000
00 :
Containerstandort Platanenweg

TOP M00/0561
8.1.30000
00 :
Sitzungstermine 2001 für den Ausschuss für Umweltschutz

TOP M00/0562
8.1.40000
00 :
Europaweiter Aktionstag " In die Stadt - ohne mein Auto" am 22.09.2000 hier: Auswertungen der Aktivitäten in Norderstedt

TOP 8.2
:
Anfragen - öffentlich-
Nichtöffentliche Sitzung

TOP 9 :
Berichte und Anfragen - nicht öffentlich -

TOP 9.1
:
Berichte - nicht öffentlich -

TOP M00/0594
9.1.10000
00 :
Vermüllung im Bereich Europaallee Anfrage von Herrn Jäger (SPD-Fraktion) im Umweltausschuss am 20.0

TOP 9.2
:
Anfragen - nicht öffentlich -

TOP 10 : B00/0198.4
3. Nachtragssatzung zur Satzung über die Abfallwirtschaft in der Stadt Norderstedt

TOP 11 : B00/0589

**Abfallentsorgung a) Gebührenkalkulation 2001 b) Erlass einer Neufassung der
Gebührensatzung über die**

TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Umweltschutz
Sitzungsdatum	: 15.11.2000

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt mit 9 Mitgliedern die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2: Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung

Die Vorsitzende beantragt die Reihenfolge der Tagesordnung wie folgt zu ändern:

- Der ehemalige TOP 3.3 wird als TOP 3.1 ,
- der ehemalige TOP 3.1 wird als TOP 3.2 und
- der ehemalige TOP 3.2 wird als TOP 3.3 behandelt.

Auf Grund aktueller Änderungen zieht Herr Sandhof die Vorlage Nr. B 00/0198.4 und die Vorlage Nr. B 00/0589 zurück. Sie werden durch die Vorlagen B 00/0198.5 und B 00/0589.1 ersetzt.

Die Vorsitzende läßt über die so geänderte Tagesordnung abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Die Tagesordnung wurde mit 9 Ja-Stimmen einstimmig beschlossen.

TOP 3:

Abfallwirtschaft - ständiger TOP -

TOP 3.1: B00/0198.5

3. Nachtragssatzung zur Satzung über die Abfallwirtschaft in der Stadt Norderstedt

Herr Sandhof und Herr Kurzewitz beantworten Fragen der Ausschussmitglieder.

Frau Ebert erscheint zur Sitzung.

Herr Langeheinecke beantragt eine Sitzungsunterbrechung.

Sitzungsunterbrechung von 18⁴² Uhr bis 18⁴⁶ Uhr.

Frau Bartelt erscheint zur Sitzung

Dr. Weinhold stellt für die CDU-Fraktion folgenden Antrag:

“§1, Punkt 1, Absatz a) wird wie folgt geändert:

Alle 50 l und alle 110 l Ringtonnen aus Metall und Kunststoff sind bis zum 31.03.2001 zugelassen. Der Austausch für alle vier Arten erfolgen im gleichen Zeitraum.”

Die CDU wird darauf hingewiesen, dass ihr Antrag gegen den § 16 der Geschäftsordnung der Stadtvertretung der Stadt Norderstedt verstößt.

Die CDU zieht ihren Antrag daraufhin zurück.

Herr Hübschmann hält eine Vortrag über die differenzierte Gebührenkalkulation und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Es wird über folgenden Beschlußvorschlag abgestimmt:

Die 3. Nachtragssatzung zur Satzung über die Abfallwirtschaft in der Stadt Norderstedt wird in der Fassung der Anlage 1 zur Vorlagen-Nr. B 00/0198.5 beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Die Vorlage wurde mit 6 Ja-Stimmen 4 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen mehrheitlich beschlossen.

Protokollauszug:

70

TOP 3.2: B00/0589.1

Abfallentsorgung a) Gebührenkalkulation 2001 b) Erlass einer Neufassung der Gebührensatzung über die Abfallwirtschaft in der Stadt Norderstedt

Frau Bartelt und Herr Kurzewitz erläutern die Vorlage und beantworten Fragen der Ausschussmitglieder.

Dr. Weinhold stellt für die CDU-Fraktion folgenden Antrag:

“Die Gebühren werden in DM und in €(Euro) angegeben.”

Die Verwaltung weist darauf hin, dass es zu diesem Antrag verwaltungsinterne Regelungen gibt und dass zur Klärung dieses Antrages der Ausschuss für Umweltschutz nicht der richtige Ausschuss ist.

Die CDU zieht ihren Antrag daraufhin zurück.

Herr Köhler bittet darum, im Protokoll festzuhalten, dass die Aussage auf Seite 7 Punkt I und II der Vorlage B 00/0589.1 nur zur Information der Ausschussmitglieder dient.

Die Vorsitzende läßt über die Vorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Die Vorlage wurde mit 10 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen.

Die CDU-Fraktion stellt folgenden Antrag:

“Die Verwaltung wird beauftragt, einen Vorschlag zur “Sperrmüllabfuhr auf Abruf” auszuarbeiten und dem Ausschuss für Umweltschutz bis zum März 2001 vorzulegen.”

Herr Langeheinecke beantragt eine Sitzungsunterbrechung.

Sitzungsunterbrechung von 19⁵³ Uhr bis 19⁵⁸ Uhr.

Die Vorsitzende läßt über den Antrag der CDU abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag wurde mit 4 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich abgelehnt.

Protokollauszug:

70

**TOP 3.3: B00/0572
Abwasserbeseitigung hier: Gebührenkalkulation 2001**

Herr Sandhof und Herr Kurzewitz beantworten Fragen der Ausschussmitglieder.

Herr Langeheinecke stellt folgende Aufträge an die Verwaltung:

- 1.) Die Verwaltung wird gebeten zu klären, ob der AZV für den Schmutzwasseranteil, der über dem Frischwasserverbrauch liegt, einen geringeren Gebührensatz nimmt.
- 2.) Der Ausschuss für Umweltschutz bittet um eine detaillierte Kalkulation der Verwaltungskosten der Stadtwerke für den Ansatz 2001 (siehe Anlage 3 Ziffer 5.3 der Vorlage B 00/0572).

Frau Farnsteiner erscheint zur Sitzung.

Die Vorsitzende läßt die Vorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Die Vorlage wurde mit 10 Ja-Stimmen bei 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen.

Protokollauszug:

69

70

81

TOP 4:

Einwohnerfragestunde - wird als erster Tagesordnungspunkt nach 20 Uhr aufgerufen -

Herr Jäger, Frau Bartelt und Herr Hübschmann verlassen die Sitzung.

Eine Einwohnerin bittet um den aktuellen Sachstand zur Neufassung der Baumschutzsatzung.

Der Ausschuss für Umweltschutz antwortet direkt und verweist für weitere Fragen an die Verwaltung.

TOP 5: B00/0567

Stellenplan 2001 für den Bereich Umweltamt

Die ZuhörerIn verläßt die Sitzung.

Herr Brüning und Herr Sandhof beantworten Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Umweltschutz bittet darum festzuhalten, dass die Vorlage B 00/0567 – Stellenplan 2001 nicht nur für den Bereich Umweltamt gilt.

Herr Sandhof reicht ein Schreiben der Personalabteilung zur Ansatzveränderung für den Haushalt 2001 zu Protokoll (**siehe Anlage 1 dieser Niederschrift**)

Die Vorsitzende hinterfragt die Umsetzung des Stadtvertretungsbeschlusses vom 27.04.1999 und beantragt, eine ½ Stelle für eine/n Planer/in – Klimaschutz - in den Stellenplan 2001 aufzunehmen.

Die Vorsitzende lässt über Ihren Antrag abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag wurde mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung einstimmig beschlossen.

Die Vorsitzende läßt über folgenden, durch Antrag ergänzten Beschlussvorschlag abstimmen:

Für den Stellenplan 2001 werden gegenüber dem Stellenplan 2000 die in der beigefügten Liste aufgeführten Stellenveränderungen beschlossen. Das bereits beschlossene Fachbereichsbudget wird entsprechend angepasst.

Im Stellenplan 2001 ist zusätzlich eine ½ Stellen Planer/in – Klimaschutz – aufzunehmen.

Der Stellenplan 2001 ist Bestandteil des Haushaltsplanes 2001.

Abstimmungsergebnis:

Die Vorlage wurde mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung einstimmig beschlossen

Protokollauszug:

103

15

69

70

TOP 6:

Klimaschutz - ständiger TOP -

Frau Farnsteiner berichtet über ihren Besuch bei der Media Börse in Wuppertal und bei der 2. Kommunalen Klimaschutzkonferenz.

Herr Brüning berichtet, dass am 16. und 17.11. die Vertreter der Investitionsbank in Norderstedt sind und bei der nächsten Sitzung der AG Umweltschutz teilnehmen. Damit beginnt der Kooperationsvertrag mit der Investitionsbank

Protokollauszug:

15
68

TOP 6.1:

Klimaschutz hier: Umsetzung des Stadtvertreterbeschlusses vom 27.04.2000

Herr Brüning und Frau Farnsteiner beantworten Fragen der Ausschussmitglieder zur Vorlage M 00/0458.

Die Vorsitzende bittet darum, die Stadtwerke zu einer der nächsten Sitzungen einzuladen, um ihr die Gelegenheit zu geben, ihre Konzepte zum Energieeinsparen vorzustellen.

Protokollauszug:

15
68
81

TOP 7:

AGENDA 21 - ständiger TOP -

Frau Schmidt-Scherlitzki verläßt die Sitzung.

Herr Brüning berichtet, dass die AG AGENDA-Kiste ihren Vorschlag bei Frau Streichert abgegeben hat, den diese vervollständigt und fertig ausarbeitet. Die AG AGENDA-Texte sortiert zur Zeit ihre Texte für eine Broschüre.

Weiter berichtet Herr Brüning, dass das Umweltamt zur Zeit ein knapp gehaltenes Falblatt erstellt, um den Begriff der AGENDA zu erläutern und vorzustellen.

Er gibt einen Sachstandsbericht zu den AGENDA-Veranstaltungen und teilt die Termine für die Januar- und Februar- Veranstaltungen mit:

am 10.01.2001	Dr ^a Mathies zum Thema "Die Agenda – also weiblich genug?"
am 07.02.2001	Prof. Dr. Graße zum Thema "Klimaschutz als zentraler Baustein für die erfolgreiche Agenda 21."

**TOP 8:
Berichte und Anfragen - öffentlich -**

**TOP 8.1:
Berichte - öffentlich -**

Herr Kurzewitz berichtet, dass er eine persönliche Einladung zu nächsten Sitzung des WZV am 22.11.2000 um 15⁰⁰ Uhr erhalten hat.

**TOP M00/0590
8.1.10000**

00:

Patenschaften für Containerstandorte für die Erfassung von Altpapier, Altglas und Altkleider in der Stadt Norderstedt

Einige Entsorgungsträger haben, um die Problematik der Verunreinigungen an den Containerstandorten in den Griff zu bekommen, Patenschaften für die o. g. Containerstandorte eingeführt.

Da sich die Patenschaften in anderen Städten bewährt haben und andere Entsorgungsträger dies ebenfalls anstreben, plant auch das Betriebsamt, probeweise auf 1 Jahr, die Einrichtung von Patenschaften für die o. g. Containerstandorte ab 2001 wie folgt:

Norderstedter und Norderstedterinnen übernehmen für einen Containerstandort in ihrer Nähe die Patenschaft. Die Patenschaft übernehmen heißt:

- das Mindestalter beträgt 16 Jahre,
- die Container werden 1 x täglich von dem Paten angesehen,
- über die täglichen Kontrollen ist ein Protokoll zu führen,
- ist die Betreuung über einen längeren Zeitraum nicht möglich, muss das Betriebsamt informiert werden,
- bei kleinen Verunreinigungen, wie z. B. Ablagerung von Pappkartons oder Altglas, werden die Paten die Abfälle ordnungsgemäß in die Container einwerfen. Bei größeren Mengen Ablagerungen von Glas, Papier oder Altkleidern bzw. Ablagerung von Restabfall, DSD-Abfällen, Sonderabfällen o. ä. würde ein Anruf im Rathaus erfolgen.
- Die Telefonkosten werden über die Aufwandsentschädigung abgedeckt.
- Verursacher von Abfallablagerungen an den jeweiligen Standorten werden je nach Gefühl von dem Paten angesprochen und auf die ordnungsgemäße Entsorgung hingewiesen, bzw. der Pate gibt die Verursacherdaten an das Betriebsamt weiter.
- Für die Tätigkeit des Paten wird eine Aufwandsentschädigung von DM 50,00 / Monat gezahlt (Grundlage hierfür ist das o. g. Protokoll). Sollten 10 Paten gewonnen werden können, ergäbe das eine jährliche Ausgabe von DM 6,000,00 / Jahr.
- Eine entsprechende Schulung der Paten erfolgt durch das Betriebsamt.
- Die Paten erhalten eine sog. Bestellsurkunde, mit der sie sich bei Bedarf ausweisen können. Die Bestellsurkunde ist befristet.
- Für sog. "Problemstandorte" sind mehrere Paten erforderlich, damit diese Standorte mehrmals am Tag angesehen werden.
- Bei nicht ordnungsgemäßer Ausübung der Patenschaft erfolgt eine Abberufung durch das Betriebsamt.

TOP M00/0587

8.1.20000

00:

Containerstandort Platanenweg

Der Ausschuss für Umweltschutz hat die Verwaltung in seiner Sitzung am 20.09.00 aufgefordert, nach einem Alternativstandort im Bereich des Platanenweges zu suchen.

Im Rahmen der Verdichtung der Containerstandorte für Altpapier und Altglas war die Neueinrichtung eines Containerstandortes in der Heidbergstraße vorgesehen. Da Ecke Heidbergstraße / Möllner Weg 2 – 44 bereits eine Pflasterung vorhanden war und der Standort hinsichtlich der Sichtverhältnisse der Anwohner relativ geschützt lag, erfolgte im Mai 1999 die Aufstellung der Container an diesem Platz.

Da die Entfernung zum anliegenden Haus unterschätzt wurde, erfolgte die Suche nach einem anderen geeigneten Standort in näherer Umgebung.

Hier wurden folgende Alternativstandorte, die im anliegenden Plan (Anlage 1) eingezeichnet sind, überprüft:

- a) Heidbergstraße, Höhe Haus-Nr. 59, Parkplatz
- b) Heidbergstraße, Höhe Haus-Nr. 41, Parkplatz
- c) Heidbergstraße / Rüsternweg
- d) Platanenweg

In den Straßen Im Grunde, Buchentwiete, Buckhörner Moor, Pappelstieg, Kastanienweg, Ulmenweg, Rüsternweg, Malenter Weg und Lütjenburger Weg, die sich im Bereich des Platanenweges befinden, konnte kein Alternativstandort gefunden werden.

Die Alternativen a) und b) kommen nicht in Frage, da eine Entleerung der Container durch die Entsorgungsfahrzeuge nicht gegeben ist.

Die Alternative c) kommt auf Grund der örtlichen Nähe zum nächsten Wohnhaus nicht zum Tragen.

Entlang des Platanenweges (Alternative d)) wurde die öffentliche Parkplatzfläche ggü. Haus-Nr. 3 als am geeignetsten angesehen, sodass hier, nachdem auch seitens der Verkehrsaufsicht und des Teams Verkehrsflächen keine Bedenken gegen die Aufstellung bestanden, am 17.03.2000 eine Aufstellung der Container erfolgte.

Auf Grund eingehender Beschwerden der Anwohner des Platanenweges wurde erneut vom Betriebsamt nach einer geeigneteren Lösung gesucht, u. a. erfolgte die Prüfung, eine Umstellung ggf. auf die Fläche Buchenweg / Ulzburger Straße durchzuführen. Diese Fläche schied jedoch aus unten aufgeführten Gründen aus (s. Nr. 3).

Ferner hat Herr Girnus, wohnhaft im Platanenweg 3, in der Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz am 18.10.2000 5 Alternativvorschläge unterbreitet.

Die Prüfung der Vorschläge von Herrn Girnus, die ebenfalls im anliegenden Lageplan eingetragen sind, hat nach erfolgter Ortsbesichtigung zu folgendem Ergebnis geführt:

1. Kohfurth / Buschweg

Die Umstellung der Container an diesen Standort würde nicht den Bedarf der Anwohner des Platanenweges abdecken.

2. Friedrichsgaber Weg / Oadby-and-Wigston-Straße / Bushaltestelle

Eine Entleerung der Container durch die Entsorgungsfirmen wäre nicht möglich, da die Anfahrt des Standortes über eine Sackgasse erfolgen müsste.

Ferner würde nicht der Bedarf der Anwohner aus dem Platanenweg abgedeckt werden.

3. Buchenweg / Ulzburger Straße

Auf Grund fehlender Wohnbebauung in unmittelbarer Nähe wäre von einem erhöhten Reinigungsaufwand durch unerlaubte Abfallablagerungen auszugehen. Haltemöglichkeiten sind für den An- und Abfahrverkehr nicht ohne Verkehrsbehinderung möglich.

Außerdem wäre die Entleerung der Container über den Geh- und Radweg erforderlich.

4. Ulzburger Straße / "Kartoffelbude"

Da sich in der Nähe des Standortes nur 4 Wohnhäuser befinden, ist nicht von einem wohnungsnahen Bedarf auszugehen. Auch dieser Standort würde nicht den Bedarf der Anwohner des Platanenweges abdecken.

Ebenfalls wäre an diesem Standort die Entleerung der Container über den Geh- und Radweg erforderlich.

5. Buchenweg / Grundstück Asylunterkunft

Bei Einrichtung eines Standortes auf dem Grundstück der Asylunterkunft würde die Entfernung zum nächsten Wohngebäude nur 9 m betragen.

Nach abschließender Prüfung ist festzustellen, dass vom Betriebsamt kein anderer geeigneter Standort in näherer Umgebung gefunden werden konnte.

Es wird ferner darauf hingewiesen, dass die Entscheidung, ob eine Aufstellung von Depotcontainern erfolgen kann, von div. Standortkriterien abhängt. Der dafür verwandte Vordruck des Betriebsamtes mit seinen Erläuterungen ist der Vorlage als Anlage 2 beigelegt.

TOP M00/0561

8.1.30000

00:

Sitzungstermine 2001 für den Ausschuss für Umweltschutz

Die Sitzungen des Ausschusses für Umweltschutz finden in der Regel an jedem dritten Mittwoch im Monat statt. Ausgenommen sind die Zeiträume der Schulferien des Landes Schleswig-Holstein.

Somit ergeben sich folgende Termine für das Jahr 2001:

17.01.2001	18.07.2001
21.02.2001	19.09.2001
21.03.2001	17.10.2001
16.05.2001	21.11.2001
20.06.2001	19.12.2001

Sie Sitzungen finden jeweils ab 18³⁰ Uhr im Sitzungsraum 3 des Rathauses Norderstedt statt.

Protokollauszug:

102
441

TOP M00/0562

8.1.40000

00:

Europaweiter Aktionstag " In die Stadt - ohne mein Auto" am 22.09.2000 hier: Auswertungen der Aktivitäten in Norderstedt

Am 22.9.2000 fand auf Initiative der EU-Kommission erstmals europaweit ein autofreier Tag statt, der unter dem Motto "In die Stadt – ohne mein Auto!" stand. Norderstedt hat sich als eine der wenigen Städte in Schleswig-Holstein an diesen Aktionstag beteiligt. Die Federführung für die Vorbereitung und Durchführung lag beim Umweltamt. Aus den bislang vorliegenden Erkenntnissen ergibt sich folgende Bilanz:

Positive Aspekte:

- Trotz eher bescheidener Werbemaßnahmen und –mittel wies der erste "autofreie Tag" in Deutschland einen erstaunlich hohen Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung auf. Eine von städtischen Auszubildenden durchgeführte kleine Umfrage in Norderstedt (Rathaus und Herold-Center) hatte zum Ergebnis, dass von 282 befragten Personen 90% (253) bekannt war, dass am 22.9. ein "autofreier Tag" ist, 82% der befragten Menschen (230) wussten auch, dass sich Norderstedt daran beteiligt. Informationsträger für die Norderstedter Bevölkerung waren vor allem die Zeitungen (für 155 Personen = 55%) sowie Radio und Fernsehen (110 Personen = 39%). Mit Hinweisen auf die zulässigen 50 Plakate im Stadtgebiet ist dieser Informationsweg lediglich bei 15% (41 Personen) auf die gewünschte Resonanz gestoßen.
- Norderstedt konnte zum ersten "autofreien Tag" ein vielfältiges Programm bieten. Dazu zählten insbesondere folgende Schwerpunkte:
 - ✓ Der gesamte öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV: U-Bahn, AKN, Busse der VHH und Autokraft) im Norderstedter Stadtgebiet war an diesem Tag für alle Nutzerinnen und Nutzer umsonst. Das Angebot führte insbesondere in den Bussen zu einer verstärkten Nutzung. Da der HVV eine Sonderregelung gewählt hatte (wer am 22.9. eine Tageskarte kaufte, konnte am 23.9. kostenlos fahren), wurde uns keine spürbare Steigerung der Fahrgastzahlen in der U-Bahn zurückgemeldet; die Fahrgäste der U-Bahn verlassen offenbar zum größten Teil das Norderstedter Stadtgebiet, so dass sie nicht in den Genuss der kostenlosen ÖPNV-Nutzung kommen konnten. Gleichwohl gab es eine Fülle positiver Reaktionen aus der Bevölkerung zu diesem Angebot, die direkt beim Umweltamt eingegangen sind.
 - ✓ Die Nutzung des ÖPNV sollte durch 2 Maßnahmen erleichtert und attraktiver werden. Das Umweltamt hat in einem Faltblatt das Bus-, Bahn- und Fahrradnetz Norderstedts dargestellt; dieses Faltblatt wurde zur Förderung einer CO₂-armen Mobilität an alle Haushalte in Norderstedt verteilt. Der BUND hat das bekannte Brettspiel "Scotland Yard" in die norddeutsche Realität übertragen; "Mister X" wurde im Norderstedter ÖPNV gejagt (und beherrschte die Möglichkeiten so perfekt, dass er seinen Verfolgern entkam). Die überwiegend positive Resonanz auf das Faltblatt zeigt zunächst den Bedarf an Informationen über die bestehenden Möglichkeiten, sich umweltverträglich im Stadtgebiet fortbewegen zu können. Die Rückmeldungen waren überdies häufig mit konstruktiver Kritik verbunden, die auf bestehende Probleme

hinweisen und konkrete Verbesserungsvorschläge enthält. Die damit verbundenen Chancen sollte sich die Stadt nicht entgehen lassen.

- ✓ Zwei Straßen in Norderstedt waren am 22.9. tatsächlich autofrei – der Friedrichsgaber Weg (zwischen Helgolandstr. und Achternkamp) und der Deckerberg. Sie wurden für zahlreiche Aktivitäten genutzt, die sonst auf der Straße nicht möglich sind (Streetball, Inline-Skating, Spiele, Begegnungen auf mit Rollrasen begrünter Straße usw.).
Besonders erfreulich war die Aktivität der Kindertagesstätte Forstweg, die für den “autofreien Tag” die Sperrung des Deckerberges selbstständig veranlasst hatte. Für die Kinder war das nach Aussage der Betreuerinnen ein lange herbeigesehntes und unvergessliches Ereignis, das schon deswegen möglichst bald wiederholt werden soll.
Die Resonanz auf die autofreien Straßen war überaus positiv. Zahlreiche Menschen haben den Wunsch geäußert, dass sie autofreie Straßen auf jeden Fall wieder wünschen. Konkret wurde angeregt, solche Aktionen auch anderswo (ausdrücklicher Wunsch: Falkenhorst – ist für 6 Schulen fußläufig zu erreichen – und Grootkoppelstraße), häufiger bzw. regelmäßig, auf längeren Straßenabschnitten, in zusammenhängenden Gebieten und auf stärker befahrenen Straßen (immer wieder genannt: die Ulzburger Straße) zu ermöglichen. Auch wenn diese Rückmeldungen nicht statistisch abgesichert sind, decken sie sich in der Tendenz mit den Erfahrungen aus Italien und Frankreich, wo der “autofreie Tag” schon in den vergangenen beiden Jahren durchgeführt und ähnlich gut aufgenommen wurde (85% Zustimmung in repräsentativen Meinungsumfragen).
- ✓ Informationen rund um das Thema Mobilität wurden konzentriert im Rathaus angeboten. Der Schwerpunkt lag dabei beim Thema Fahrrad und dessen Nutzung in und um Norderstedt.
- ✓ Auf dem Rathausvorplatz wurde eine Fahrradcodierung angeboten. Das ist nicht neu in Norderstedt, stieß aber auf eine ungewöhnlich hohe Resonanz. Fast den ganzen Tag über standen Menschen mit ihren Räder Schlange, um sich mit der Codierung einen Abschreckungseffekt und bessere Erfolgsquoten im Falle eines Fahrraddiebstahls zu verschaffen. Auf Grund dieser positiven Resonanz soll eine Fahrradcodierung in Zukunft regelmäßig (monatlich, vermutlich in Verbindung mit dem Wochenmarkt) vor dem Rathaus angeboten werden.
Mit diesem Programm ist Norderstedt neben Rendsburg die schleswig-holsteinische Stadt mit dem größten und vielfältigsten Angebot gewesen. Norderstedt kann hiermit zu Recht für sich reklamieren, dem eigenen Motto entsprechend bei der Idee eines “autofreien Tages” fast allen anderen Kommunen in der Bundesrepublik zeitlich und inhaltlich voraus gewesen zu sein.
- Der erste “autofreie Tag” in Deutschland ist auf ein großes Medieninteresse gestoßen. Norderstedts Teilnahme an diesem Ereignis hat dafür gesorgt, dass die Stadt - zumindest in Norddeutschland - eine herausgehobene Stellung bei der (regionalen) Berichterstattung einnahm.
Sämtliche in Norderstedt erscheinende Zeitungen, dazu mindestens noch die Hamburger Morgenpost und die Segeberger Zeitung, 3 Radiosender (NDR, RSH und Radio NORA) sowie das NDR-Fernsehen (Schleswig-Holstein-Magazin) haben über die Norderstedter Aktivitäten informiert. Die Berichterstattung über das Anliegen und die Aktivitäten ist überaus wohlwollend ausgefallen. Kritisiert wurde hingegen, dass der KFZ-Verkehr nicht spürbar niedriger lag als an Vergleichstagen.
- Die Fahrradständer beim Rathaus waren am 22.9.2000 auffällig voll. Offenbar war die Sympathie für einen solchen Aktionstag und für Alternativen im Verkehr überhaupt nicht nur unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus groß. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass der Aufruf bei vielen Menschen immerhin so viel Akzeptanz gefunden hat, dass sie sich zumindest an diesem Tag ohne eigenes Auto fortbewegt haben. Erfreulicherweise gilt das auch für die Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter, die ihren Ausflug an diesem “autofreien Tag” mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchgeführt haben!
- Seit dem 22.9. werden dem Umweltamt bereits einige konkrete Vorschläge für einen weiteren “autofreien Tag” unterbreitet. Neben verschiedenen Vorschlägen, welche Straßen das nächste Mal autofrei sein sollten, zählen dazu auch konkrete Aktions- oder Kooperationsangebote. Das ist um so bemerkenswerter, als zur Wiederholung eines solchen Tages in Norderstedt noch keine Grundsatzentscheidung gefallen ist. Irgendwelche Zusagen wurden in dieser Richtung auch nicht gemacht.
Die Reaktionen zeigen, dass bei mehreren Personen und Gruppen ein deutliches Interesse an einer Wiederholung besteht. Erfreulich ist auch, dass durch das Beispiel am 22.9.2000 offenbar die Fantasie und Bereitschaft in der Norderstedter Bevölkerung geweckt wurde, sich künftig auch aktiv an einem “autofreien Tag” zu beteiligen.

Verbesserungsbedürftige Aspekte:

- Die Werbung in Norderstedt für den “autofreien Tag” reichte offenbar nicht aus. Insbesondere der Bekanntheitsgrad der kostenlosen ÖPNV-Nutzung hätte deutlich höher sein können. Zahlreiche Nachfragen zu diesem Angebot kamen erst als Reaktion auf die Radioberichterstattung, deren Wahrheitsgehalt zunächst von vielen hinterfragt wurde.
Möglichkeiten zu einem höheren Bekanntheitsgrad würden in einer zusätzlichen Werbung durch die Verkehrsgesellschaft Norderstedt bestehen – sowohl in den Medien als auch in den Bussen und Bahnen

sowie an den Haltestellen. Auch bei den – erst am 22.9. vom HVV vorgenommenen - Ansagen in der U-Bahn fehlte jeglicher Hinweis auf das besonders attraktive Norderstedter Angebot.

Eine Plakatwerbung im Stadtgebiet mit den maximal zulässigen 50 Plakaten erreicht hingegen nicht den notwendigen Verbreitungsgrad. Obwohl die Plakate für die Stadt kostenlos waren und über Aufsteller an den Straßen vor allem diejenigen erreichen kann, die (momentan) nicht mit dem ÖPNV unterwegs sind, lässt der damit hervorgerufene Effekt zu wünschen übrig. Entweder muss die Anzahl der Plakate für derartige Veranstaltungen erhöht werden können oder es ist unbedingt erforderlich, künftig andere Wege der Bewerbung zu erschließen.

- Die VHH hatten der Stadt für diesen Tag 2 Busse kostenlos zur Verfügung gestellt. Ursprünglich sollte damit ein neuer Linienverkehr ausprobiert werden können. Dagegen wurden rechtliche Bedenken geltend gemacht, die in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht gelöst werden konnten. So standen die Busse die meisten Zeit auf dem Rathausvorplatz zur Information und haben einige Schulklassen vom Friedrichsgaber Weg zu ihren Schulen transportiert. Das großzügige Angebot der VHH wurde nicht richtig ausgenutzt.
- Das Faltblatt "Ihr Bus-, Bahn- und Fahrradnetz" war als ergänzender Beitrag der Klimaschutz-Koordination gedacht. Für eine möglichst große Wirksamkeit wurde die Faltblatt-Verteilung für die 37. Kalenderwoche beauftragt. Der aus einer Preisumfrage als günstiger Anbieter hervorgegangene Auftragnehmer hat allerdings bis Mitte Oktober noch nicht alle Haushalte mit den Faltblättern versorgt; beispielsweise fehlt noch immer der Friedrichsgaber Weg.

Die Verwaltung prüft derzeit mögliche Konsequenzen für die Bezahlung des Auftrages und wird die Erfahrungen in Zukunft schon bei einer Auftragsvergabe berücksichtigen.

- Der am 22.9.2000 gesperrte Teilabschnitt des Friedrichsgaber Weges war zu kurz, um alle geplanten Aktivitäten dort auch durchführen zu können.
- Der von den Betroffenen ganz überwiegend als positiv wahrgenommene Effekt der Verkehrsberuhigung war insgesamt nur für einen relativ geringen Anteil der Norderstedter Bevölkerung spürbar. In den Rückmeldungen wurde zum Teil Unzufriedenheit darüber ausgedrückt, dass ein "autofreier" Tag in großen Teilen des Stadtgebietes gar nicht autofrei war. Allerdings zielten sämtliche in der Verwaltung eingegangenen Veränderungswünsche darauf ab, in Zukunft mehr Straßen zu sperren und damit einen größeren Anteil der Bevölkerung die Vorzüge einer Verkehrsberuhigung erleben zu lassen. Überdies wurde der Wunsch geäußert, die Sperrungen über einen längeren Zeitraum vorzunehmen.
- Auch die insgesamt sehr ausführliche und positive Berichterstattung in den Medien bietet noch Verbesserungsmöglichkeiten. Verschiedentlich wurde angemerkt, dass in den Zeitungen ein übersichtlich zusammengestelltes Programm sämtlicher Veranstaltungen gefehlt hat.
- Die hohe Identifikation mit den Inhalten eines "autofreien Tages" hat dazu geführt, dass unstimmliges Verhalten städtischer Mitarbeiter stärker wahrgenommen wurde. Kritische Rückmeldungen bezogen sich auf
 - Mitarbeiter des Betriebsamtes, die bei laufendem Motor ihres Fahrzeuges eine Besprechung abhielten,
 - Mitarbeiter des Umweltamtes, die mit einem KFZ Tische und Stühle für das Straßenfest auf dem Friedrichsgaber Weg anlieferten und
 - die Reinigung der Straßen mit Hilfe von Reinigungsfahrzeugen.
- Die kurze Vorbereitungszeit des Aktionstages hat zu einer sehr starken Belastung für einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geführt. Einige bereits zugesagte Aktivitäten konnten aus diesem Grund auch nicht stattfinden; die Zusagen wurden mitunter sehr kurzfristig wieder zurückgezogen, was die Vorbereitungen zusätzlich erschwerte. Das große Engagement aller Beteiligten ist daher umso mehr zu würdigen. Um eine vergleichbar arbeitsintensive Veranstaltung erneut durchführen zu können sollte künftig allerdings unbedingt mehr Zeit zur Verfügung stehen.

Kosten:

Mehrfach ist inzwischen die Frage nach den Kosten für den "autofreien Tag" gestellt worden. Da noch nicht alle Rechnungen vorliegen, lassen sich die entstandenen Kosten zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur näherungsweise beziffern.

Position	Voraussichtliche Kosten
Organisation und Durchführung des Straßenfestes auf dem Friedrichsgaber Weg	max. 20.000,-- DM
Absperrung von Friedrichsgaber Weg und Deckerberg	ca. 3.000,00 DM
Kostenlose Nutzung des ÖPNV	ca. 10.000,-- DM
Öko-Buffer für alle Beteiligten	ca. 500,-- DM
Summe	ca. 33.500,-- DM

Die Information über das Norderstedter Bus-, Bahn- und Fahrradnetz durch ein Faltblatt der Klimaschutz-Koordination gehört zum Aufgabengebiet der Klimaschutz-Koordination und damit nicht zur Aktion eines "autofreien Tages". Aus diesem Grund sind die Kosten in der obigen Aufstellung auch nicht enthalten. Die Erstellung und Verteilung des Faltblattes wurde zeitlich jedoch bewusst auf den 22.9.2000 abgestimmt, um somit eine höhere Aufmerksamkeit für die Handlungsalternativen im Verkehr und eine weitere, in diesem Fall indirekte Werbung für den Aktionstag zu erreichen.

Zur Einordnung der entstandenen Kosten ist es hilfreich, die täglichen Kosten des KFZ-Verkehrs in Norderstedt als Vergleich heranzuziehen. Eine unlängst erschienene Studie (Stefan Lieb – 2000 – Verkehrs"kosten". VERKEHR KOMPAKT Nr. 4. – 28 S., Berlin.) beziffert die der Allgemeinheit entstehenden Kosten für den Personenverkehr auf durchschnittlich 5,78 DM pro Person und Tag. Bezogen auf die Stadt Norderstedt summiert sich das auf einen Betrag von über 400.000,- DM täglich.

Dieser Betrag enthält diejenigen Kosten, die dem PKW-Verkehr anzurechnen sind und nicht von KFZ- oder Mineralöl-Steuern beziehungsweise Versicherungsprämien gedeckt werden.

Derartige Angaben können immer nur eine Näherung darstellen. Manche Kosten müssen geschätzt werden und bieten dadurch einen gewissen Interpretationsspielraum – und zwar zu beiden Seiten, wie vergleichbare Untersuchungen zeigen. Da Norderstedt eine überdurchschnittlich hohe KFZ-Dichte aufweist, ist die Abschätzung tendenziell zu niedrig. Andere Auswirkungen lassen sich gar nicht in Geld ausdrücken – beispielsweise die Trauer über einen Menschen, der bei einem Verkehrsunfall zu Tode gekommen ist. Aber für einen Vergleich von verschiedenen Verkehrsmitteln sind solche Ansätze gut geeignet.

Fazit:

Am "autofreien Tag" hat sich Norderstedt mit einem angebotsorientierten Konzept beteiligt, das Alternativen zur Autonutzung in den Vordergrund gestellt hat. Das ist gut angenommen worden und bei der Bevölkerung auch gut angekommen.

Die Verwaltung prüft deshalb, sich auch im Jahr 2001 am EU-weiten autofreien Tag zu beteiligen, der mit dem 22.9. diesmal auf einen Samstag fällt.

Herr Brüning fasst die Ergebnisse kurz zusammen und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Die Mehrheit der Ausschussmitglieder erhebt keine Einwände dagegen, gegebenenfalls einen weiteren "autofreien Tag" in Norderstedt durchzuführen

Herr Sandhof und Herr Kurzewitz verlassen die Sitzung.

Frau Pfeiler verläßt die Sitzung.

Die eingegangenen Stellungnahmen zum Entwurf einer neuen Baumschutzsatzung wurde allen Ausschussmitgliedern in Kopie zur Verfügung gestellt. Die Stellungnahme des Ministeriums für Umwelt, Natur und Forsten wird dem Protokoll nachgereicht (**siehe Anlage 4 dieser Niederschrift**).

TOP 8.2:

Anfragen - öffentlich-

Die Fragen konnten direkt geklärt werden.

